

Protokoll der 10. Sitzung am 23.10.2017

Anwesende:

- Jana Maria Agne (i.V. für Uma Balakrishnan)
- Regine Beckmann
- Barbara Block
- Anke Böhrnsen
- Reiner Diedrichs
- Berrit Genat
- Elmar Haake (Sitzungsleitung)
- Angela Hammer
- Bettina Kunz
- Michaela Probst
- Oliver Schönbeck

Entschuldigt:

- Uma Balakrishnan

Ort: SUB Göttingen/VZG

TOP 1 - Bericht K10plus-Workshop zur Indexierung der Sacherschließungsdaten am 18.10.17 (Kunz)

Am 18.10.17 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der GBV-Verbundzentrale, des BSZ und die Leiterin der Zentralredaktion Sacherschließung des GBV zu einem Workshop zur Indexierung der Sacherschließungsdaten im K10plus. Für die einzelnen Sacherschließungsfelder wurde nach Sichtung der bisherigen Praxis in den Katalogisierungssystemen des GBV und SWB die zukünftige Indexierung besprochen. Dies betrifft sowohl die Benennung der Suchschlüssel als auch die Zuordnung zu den Indextypen und die Relation zwischen Norm- und Titeldaten. Selten genutzte spezielle Suchschlüssel werden in Einzelfällen entfallen.

Im K10plus soll es analog zur heutigen SWB-Praxis SW (wortweise) und SP (Phrase) als eigene Indextypen nur für die GND und die RSWK-konforme Beschlagwortung in der Titelaufnahme geben, die speziellere Suchschlüssel z. B. für Form- und Zeitschlagwort umfassen. Als Relation zwischen GND-Satz und Titeldatensatz sollen bei SW und SP zukünftig nur die Sacherschließungsfelder berücksichtigt werden, nicht aber die Felder für z. B. Personen als geistige Schöpfer. Alle anderen Suchschlüssel für die verbale Sacherschließung sollen mit den Schlagwörtern aus Fremddaten in einem Indextyp SSW (wortweise) bzw. SSP (Phrase) für sonstige Schlagwörter zusammengefasst werden. Bisher sind die Suchschlüssel für andere im GBV vergebene Schlagwörter wie die des Standardthesaurus Wirtschaft und die Gattungsbegriffe bei alten Drucken mit den Suchschlüsseln SW und SP zusammen dem Indextyp SSW bzw. SWK (Schlagwörter wortweise bzw. als Phrase) zugeordnet neben SWF für Schlagwörter aus Fremddaten.

Durch die neue Zuordnung gäbe es keinen übergeordneten Suchschlüssel mehr, mit dem Schlagwörter der GND, des STW, Gattungsbegriffe bei alten Drucken gemeinsam gesucht werden können.

Die FAG EI kritisiert den Verzicht auf eine übergeordnete verbale Suchmöglichkeit im CBS und stellt fest, dass diese Änderung in der Indexierung weder für den OPAC noch den GVK übernommen werden sollte. Zu bedenken ist, dass sich die Einschränkung des Indexierungsumfangs der Suchschlüssel für die Schlagwortsuche auch auf die Suchmöglichkeiten in den Beständen des GBV z. B. über den KVK auswirken würde.

TOP 2 - Bericht 2. gemeinsamer Workshop der Arbeitsgruppen GBV und SWB für die Formalerschließung in K10plus (Böhrnsen)

Die Mitglieder der AG K10plus Katalogisierung, bestehend aus der UAG Monographienbearbeitung und UAG Zeitschriftenbearbeitung des GBV und der Katalog-AG des SWB, haben sich am 19./20.10. in Göttingen zu einem 2. Workshop getroffen. Dabei wurde der aktuelle Stand des

Projektes K10plus vorgestellt.

Ein Testsystem wurde bereits implementiert, Konzepte zu administrativen Daten, zu den Datenbankbereichen, zur Deduplizierung, zu Identnummern sowie ein Migrationsszenario wurden von den Verbundzentralen erarbeitet.

Das Datenformat ist ebenfalls fertig gestellt worden und wird den Bibliotheken zeitnah zur Verfügung gestellt. Die K10plus Formatdokumentation wird sowohl die RDA- als auch die RAK-Feldbeschreibungen enthalten und auch die Erfassung für VD17 integrieren.

Anschließend wurden die Prinzipien für die Beispielsammlung und die Abgrenzung zu den Handbüchern besprochen und beschlossen. Arbeitsgruppen haben den Stand der Erarbeitung einzelner K10plus-Handbücher (entspricht den derzeitigen thematischen Teile der GBV-Katalogisierungsrichtlinie) vorgestellt.

Für weitere Handbücher, u.a. Alte Drucke und Unselbstständige Werke, wurden noch Personen gesucht, die diese Handbücher erarbeiten. Sowohl die abgestimmten Felder des Datenformats als auch die fertiggestellten K10plus-Handbücher können von den AG-Mitgliedern abschließend kommentiert werden.

Kontrovers diskutiert wurde der Vorschlag der Verbundzentralen bei sehr umfangreichen Serien (u.a. Verlegerserien) auf die Verknüpfung der Bände zu dem Gesamttitel zu verzichten und diese Feld nicht in der K10plus-Datenbank aufzunehmen.

Im April/Mai 2018 sollen schließlich die Schulungsunterlagen erarbeitet werden, so dass im Zeitfenster Juni bis September 2018 erst die Multiplikatorenschulungen und anschließend die Schulungen in den Bibliotheken stattfinden können.

TOP 3 - Bericht aus der Fachgruppe Erschließung und vom Expertenteam "RDA Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung"

Am 17.10. fand in der DNB die 2. Sitzung der Fachgruppe Erschließung statt. Hauptthema waren der Stand und die Folgen des 3R-Projekts, die umfassende Neugestaltung des RDA Toolkits ("RDA Toolkit Restructure and Redesign (3R) Project"). Einen aktuellen Überblick zum Projekt bietet der [RDA Blog](#). Noch kann man sich kein Gesamtbild der Gliederung und des neuen Textes machen. Nur wenige Teile sind bekannt und werden nach Möglichkeit und sehr kurzfristig von Frau Behrens und Mitgliedern der FG Erschließung kommentiert. Auch die tatsächlichen Änderungen für die praktische Katalogisierung und die technischen Anpassungen sind noch nicht abzusehen.

Ende September ist der Zeitplan revidiert worden. Die D-A-CH Community ist als Vollimplementiererin besonders betroffen, daher hat die Fachgruppe eine Stellungnahme formuliert, die dem STA zur nächsten Sitzung vorgelegt werden soll. Hauptkritikpunkte sind neben dem viel zu engen Zeitplan für die aufwändige Übersetzung und die technischen Anpassungen die Änderung des Verfahrens hin zu einem weitgehenden Alleingang einer kleinen Gruppe von BearbeiterInnen, der extrem hohe Abstraktionsgrad bis hin zur Unverständlichkeit der auf dem neuen IFLA LRM Modell basierenden, „General Guidance“ und die kaum abzuschätzenden Folgen für den Aufwand in der Umarbeitung der D-A-CHs und der kommenden Schulungen.

Diskutiert wurde, wie die laufende Regelwerksarbeit in dieser Übergangszeit bis ein neuer Text vorliegt, erfolgen soll. Es wird von Fall zu Fall zu entscheiden sein, ob Änderungen unbedingt nötig sind. Insgesamt muss dieser Aufwand aber so gering wie möglich gehalten werden, da er nicht nachhaltig ist.

Tags zuvor, am 16.10., hat das Expertenteam „RDA Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung“ in einer ersten Telefonkonferenz die Arbeit aufgenommen. Auch hier sind Planung und Inhalt abhängig vom 3R Projekt, da man gegenwärtig gar nicht weiß, wie die RDA Regeln aussehen und wo Regeln zur verbalen Inhaltserschließung angehängt werden können und müssen.

Zum Zeitpunkt der in seiner Formulierung bis heute unveränderten Beauftragung des Expertenteams durch den STA Ende 2015 war die jetzige Entwicklung noch überhaupt nicht im Gespräch oder abzusehen. Das Expertenteam wird daher zunächst einen Bericht für den STA mit der aktuellen Ausgangslage und den ersten Arbeitsschritten formulieren.

Einige grundlegende Aspekte wurden bereits in das Arbeitsprogramm aufgenommen: Das Anwendungsprofil soll sowohl für intellektuelle als auch für automatische Verfahren anwendbar sein.

Die RSWK sollen auf jene Regeln hin untersucht werden, die die grundlegenden und kaum veränderlichen Prinzipien von Inhaltserschließung ausdrücken. Parallel wird evaluiert, welche Möglichkeiten es ganz unabhängig von den bestehenden RSWK für eine zukünftige, sinnvolle, modulare Inhaltserschließung geben kann. Das Expertenteam wird nach dem Beschluss des STA wahrscheinlich ausschließlich über TelKos arbeiten.

TOP 4 - Termine

Fachbeirat am 1.11.2017 in Göttingen, Verbundleitung am 30.11.2017

TOP 5 - Neubesetzung FAG-EI 2018-2020

Es liegen 5 Neubewerbungen vor. Im Hinblick auf die zukünftigen Aufgaben der FAG EI ist besonders eine Verstärkung durch Kolleginnen und Kollegen mit Expertise in der verbalen und klassifikatorischen Inhaltserschließung wünschenswert.

Dem Fachbeirat werden die Expertisen der bisherigen FAG-Mitglieder und die der neuen Bewerber in einer tabellarischen Übersicht übermittelt.

TOP 6 - DNB - Änderung automatische Sacherschließung

Fragen (Kunz, per Mail)

- Übernimmt der GBV die maschinelle SE der DNB?
- Wird die maschinelle Beschlagwortung der DNB im Feldbereich 51xx abgelegt?
- Wenn ja, warum wird kein eigener Feldbereich genutzt?
- DNB will die Kennzeichnung maschinell bilden und hinter jedes betroffene Schlagwort. Ist das richtig?
- Und in welchem Unterfeld steht die Kennzeichnung?
- Wird auch die DNB als Quelle hinter der Kennzeichnung hinter jedem maschinell erzeugten Schlagwort dazu angegeben?
- Was passiert mit maschineller SE der DNB, die über die Fremdatenerlieferungen der anderen Verbünde im GBV in Feld 559x landen. Tragen die dann auch die Kennzeichnung?
- Ist der Umgang mit den maschinellen SE-Daten schon in der AG K10plus besprochen worden? Was sagt der SWB?
- Korrekturbefugnisse? Wie wird verhindert, dass die Änderung durch Daten-Updates nicht überschrieben wird?
- Was sagen wir den Kolleginnen und Kollegen im Verbund dazu?

Antwort (Block, per Mail):

Die von der DNB in den Reihen B und H ausgelieferten maschinell generierten Schlagwörter werden in das Feld 5589 umgesetzt. In 5589 werden zusätzlich zum Schlagwort folgende Informationen angegeben:

(s. hierzu auch die Informationen der DNB zur Auslieferung im MARC-Format http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/service/rundschreiben20170612AenderungMarc21Titeldaten.pdf?__blob=publicationFile)

Unterfeld \$k – Hinweis auf die maschinelle Generierung und der Konfidenzwert

Unterfeld \$v – Datum der Generierung des Schlagwortes

Unterfeld \$A – Ausliefernde Institution

5589 !700139117!Lymphozele ; ID: gnd/4244500-0**\$k**maschinell: 0,022**\$v**20170818**\$ADE**-101

5589 !104280115!Nierentransplantation ; ID: gnd/4042284-7**\$k**maschinell: 0,006**\$v**20170818**\$ADE**-101

5589 !106142216!Therapie ; ID: gnd/4059798-2**\$k**maschinell: 0,001**\$v**20170818**\$ADE**-101

5589 !35104969X!Inzidenz**\$g**Medizin ; ID: gnd/4693286-0**\$k**maschinell: 0,001**\$v**20170818**\$ADE**-101

Genaue Absprachen zum Datenaustausch zwischen den Verbänden sind noch in Vorbereitung. SWB setzt maschinell generierte SE zurzeit nicht um. Die DNB hat zu einem Workshop am 15.12.2017 eingeladen.

Verfahrenshinweise für den Verbund sind zurzeit schwierig. DNB hat iteratives Verfahren angekündigt. Unklar ist, wie das Löschen von falschen Schlagwörtern bei Updates berücksichtigt werden kann. Denkbar wäre eine Sperrung des Feldes 5589 für Updates bei Belegung von manuell annotierten Schlagwörtern (u.a.555x).

Ich hätte vom Verbund gerne Rückmeldungen zur Qualität der SE, ob es ggf. eine Grenze beim Konfidenzwert gibt, die man bei der Datenübernahme berücksichtigen sollte.

Diskussionsergebnis FAG EI:

Die maschinell erzeugte Inhaltserschließung wird bis Dezember 2017 auch dann eingespielt, wenn es bereits eine intellektuelle Erschließung gibt. Die Einträge sollen nicht gelöscht werden mit dem Ziel, die Qualität der Erschließung zu analysieren und festzustellen, ob sich ggf. eine Grenze beim Konfidenzwert festlegen lässt, die bei der Datenübernahme berücksichtigt werden sollte. Ab Januar soll die Einspielroutine dann dahingehend geändert werden, dass die maschinelle Beschlagwortung nur dann eingespielt wird, wenn es noch keine intellektuelle Erschließung gibt.

TOP 7 - Ziel- und Leistungsvereinbarung sachliche Erschließung

Auf der Verbundkonferenz des GBV 2017 wurde erwähnt, dass beim Thema "Durchgehende sachliche Erschließung des GVK (und OLC)" bis auf das Coli-Conc Projekt keine Fortschritte bei der SE-Vergabe über Konkordanzanzen im GVK erreicht wurde.

Zur weiteren Unterstützung des Coli-Conc-Projektes wurde verabredet, dass ab Januar 2018 die Verbundzentrale und das Projektteam Coli-Conc sich zusammensetzen, um die Abdeckung zwischen den unterschiedlichen Systematiken zu erhöhen....